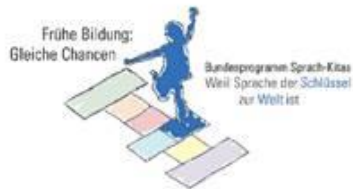


Projekt **Bundesprogramm Sprachkitas ,weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘**



Gefördert vom:



Seit April 2016 nimmt die Kita St. Johannes am **Programm ,Sprach – Kitas‘** teil.

In dem erweiterten **Bundesprogramm Sprach – Kitas** Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist‘ arbeitet die Sprachfachkraft (SPFK) im Tandem mit der Leitung zu den Themen *alltagsintegrierte sprachliche Bildung, inklusive Pädagogik* und *Zusammenarbeit mit Familien*.

1. Aufgaben

Die Hauptaufgabe der SPFK besteht in der fachlichen Begleitung und bedarfsorientierten Schulung des Teams, welche gemeinsam mit der Leitung evaluiert und entwickelt werden.

Die beständige Weiterentwicklung der pädagogischen Qualität sowie die daraus resultierende Sichtweise auf das Kind und deren Familie stehen dabei im Mittelpunkt.

Fachlicher Austausch, Reflexion und Feedbackstrukturen sind fest im Alltag integriert und tragen wesentlich zur Qualitätsentwicklung der pädagogischen Arbeit bei.

2. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Sprachkita ist Teil eines Verbundes von 13 Kitas freier Träger. Dieser trifft sich in regelmäßigen Abständen zu einem fachlichen Austausch, der von der vom Verbund gestellten Fachberatung organisiert und inhaltlich gestaltet wird.

Die öffentliche Sprachplakettenübergabe erfolgte u.a. durch Bgm. Dr. Stefan Kiefer, MdB Ulrike Bahr, Trägervertretern und Verbundmitgliedern.

In Netzwerktreffen tauschen sich die Sprachfachkräfte der Sprachkitas in Kleingruppen aus.

Die Fachberatung unterstützt und berät die Sprachkitas in ihren regelmäßigen Inhouse – Besuchen.

Im Trägertreffen des Verbundes präsentieren sich die Tandems den Trägern gegenüber, um über ihre Arbeit zu informieren.

Unser fester Netzwerkpartner ist die Stadtbücherei Augsburg. Sie lädt die Kinder und Pädagogen der Kita zu monatlichen vorbereiteten Veranstaltungen ein, um den Bildungsbereich ‚Literacy und Sprache‘ kennen zu lernen.

3. Umsetzung des Projekts

Aufbauend auf das vorangegangene Sprachprojekt ‚*Frühe Chancen*‘, an welchem unsere Einrichtung von 2011 bis 2015 teilnahm, hat sich das Team der Kita bereits intensiv mit der *alltagsintegrierten Sprachbildung* sowie der *Sprachentwicklung des Kindes* auseinandergesetzt. Dadurch entwickelte sich ein fundiertes Fachwissen, welches uns nun die Möglichkeit gibt, an den Themen *Inklusion* und *Zusammenarbeit mit Familien* intensiv weiter zu arbeiten.

3.1. Inhaltlicher Überblick

In einer Orientierungsphase, in welcher die SPFK verstärkt beobachtete, lernte sie Kinder und Mitarbeiter sowie den Tagesablauf in den einzelnen Gruppen kennen.

Im Anschluss daran begannen die Einzelgespräche mit den MA, um sich einen Überblick über deren Iststand und Bedürfnisse zu verschaffen.

Dadurch wurde das große theoretische Wissen im Bereich Sprachentwicklung im Team sichtbar.

Die Erkenntnis, dass die sozial - emotionale Bindung/Beziehung eine Grundvoraussetzung für die sprachliche Entwicklung des Kindes ist, um sich entwickeln und lernen zu können, bildete den Einstieg zu unseren Kernthemen: *Inklusion/ Partizipation und Zusammenarbeit mit Familien*.

Diese Themen sind stark mit unserer Haltung und dem Rollenbild der Fachkraft verknüpft. Dieses hat sich im Laufe der vergangenen 15 Jahre vom Akteur zum Begleiter der Kinder in deren Bildungsprozessen gewandelt.

3.2. Was bedeutet das für unser Team?

- Unser Team reflektiert sich in einem stetigen Prozess in seinem fachlichen und pädagogischen Wissen und arbeitet somit kontinuierlich an der Qualität unserer Einrichtung. Die Grundlage hierfür bildet u.a. der bayrische Bildungs- und Erziehungsplan, das zur Verfügung gestellte Material des Bundesprogramms (Päd Quis), Fachliteratur, die Fachberatung durch Marte Meo (SPFK) sowie weitere Fortbildungen durch die SPFK
- Die Ressourcen unserer Kinder sowie die unserer Mitarbeiter, welche wir in unserer Kita bereits haben, werden frei gelegt und im Alltag sichtbar
- Wir schaffen Raum, das Erlernte in die Praxis umzusetzen
- Wir nehmen uns Zeit in wöchentlichen Qualifizierungsrunden (QR)
- Wir setzen uns mit verschiedenen pädagogischen Ansätzen auseinander
- Wir wenden verschiedene Methoden an, um dem Team den Transfer von der Theorie in die Praxis zu erleichtern:

- Jeder Mitarbeiter führt ein persönliches Lerntagebuch
- Schriftliche Beobachtung und Reflexion zu aktuellen Themen des Teams, welche aus den Qualifizierungsrunden (siehe Punkt 3.4.) entstehen
- Einzelgespräche mit Mitarbeitern
- Gruppenteamgespräche
- Entwicklung eigener Ideen zur Raumschaffung von ressourcenorientierten Sichtweisen
- Durch die Auseinandersetzung mit den neuesten Erkenntnissen aus der Hirnforschung und dem daraus entstandenen Bildungsverständnis, wird jeder Mitarbeiter persönlich herausgefordert, sein eigenes Verständnis von Bildung kontinuierlich zu hinterfragen und weiter zu entwickeln.

3.3. Gemeinsame Themenfindung im Tandem (Sprachfachkraft und Kitaleitung)

Die Grundvoraussetzung für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen Sprachfachkraft und Leitung bilden unsere wöchentlichen Dienstbesprechungen und Reflexionen. Diese sind für uns als Tandem ein wichtiger Qualitätsstandard.

In den Dienstbesprechungen vertiefen wir Themen aus dem Team, welche in den Qualifizierungsrunden (QR) sichtbar wurden und bereiten uns methodisch auf die Erarbeitung der damit verbundenen inhaltlichen Fragen für die kommende QR vor.

Wir reflektieren im Tandem jede QR im Anschluss, um sicher zu stellen, dass wir jeden einzelnen MA wahrgenommen, gehört und verstanden haben; bzw um zu evaluieren, welche Fragen/ Bedürfnisse in der folgenden QR aufgegriffen werden sollen.

Alle QR werden grundsätzlich schriftlich dokumentiert. Die Protokollführung übernehmen die Mitarbeiter im Wechsel.

3.4. Chronologische Themenabfolge der Qualifizierungsrunden

Die Qualitätsrunden (QR) haben sich im Laufe der Zeit in ihrer Form und Zeit verändert. Zu Beginn des Projekts fanden die QR innerhalb der Teamsitzung alle 2 Wochen für ca 30 min. statt.

Durch die intensive Auseinandersetzung mit den päd. Themen stieg der Bedarf und der Wunsch im Team, die QR zeitlich auszuweiten.

Deshalb gingen wir zu folgendem Rhythmus über:
Monatlich 6 Stunden QR über 4 Wochen verteilt.

Der Bedarf nach Austausch im Gesamt - Team zu bestimmten Schwerpunkten machte eine Veränderung notwendig.

Folgende Themen greifen immer wieder ineinander:

- Bindung vor Bildung
- Erziehungspartnerschaften
- Mehrsprachigkeit Mythen und Wissen
- Qualitätsprofil
- Perspektivenwechsel
- Veränderung des Berufsbildes einer Fachkraft

- Partizipation: Was bedeutet das, Geschichte....
- Bildungs – und Erziehungsplan
- Weiterbildung Marte Meo
- Beobachtung und Dokumentation im Gruppenalltag
- Einführung des Büchereiprojekts
- Selbstreflexion
- Päd Quis Material
- Transitionen
- Schlüsselprozesse
- Kompetenzen des Kindes
- Pädagogische Haltung der Fachkraft
- Aufsichtspflicht
- Brotzeitpause – ein Bildungsraum
- Meilensteine
- Raum als 3. Pädagoge
- Herkömmliche ‚Ecken‘ entwickeln sich zu Bildungsräumen
- Raumkonzept
- Ko-Konstruktion
- Eingewöhnungskonzept (wird aktuell neu entwickelt)

4. Fazit:

Aktuell befinden wir uns in einem vielschichtigen, pädagogischen Bildungs - Prozess. Dieser wird nach außen hin transparent durch die praktische Umsetzung im Alltag.

Hierbei steht für uns die Teilhabe aller Beteiligten im Mittelpunkt – unabhängig von Sprache, Herkunft, Religion und Kultur.

Unser Schwerpunkt liegt in der Wertschätzung aller Menschen sowie im achtsamen Umgang mit allen Nationen unseres Hauses und Stadtteils.

Die Vielfalt ermöglicht uns täglich, voneinander und miteinander zu spielen, zu lernen und zu wachsen!

Der Bildungsprozess ist nicht nur sichtbar an unseren Kindern oder Mitarbeitern, sondern zeigt sich im gesamten Umfeld der Kita täglich neu.

(Marlies Schaumlöffel-Roth/ Alexandra Habenicht – Riedisser)